



Jahresrückblicke (Bild) 10 bis 14

Forum 15

Bei Schaub Medien haben Sie alle Farben zur Auswahl.

SCHAUBMEDIEEN
Gut zum Druck

Schaub Medien AG, 4450 Sissach
061 976 10 10, www.schaubmedien.ch

Maskenmann mit viel Kreativität

Eishockey | Alessandro Voggel designt pro Jahr über 60 Goaliemasken



«Die Komplexität des Besprayens einer Maske fasziniert mich»: Alec Voggel hat bereits über 1500 Helme designt.

Seine ersten Gehversuche als Designer von Eishockey-Goalie-masken machte Alessandro «Alec» Voggel in einem Atelier in Sissach. Mittlerweile wirkt er in Bern und darf sogar Natioalie Jonas Hiller zu seinen Stammkunden zählen.

Thomas Ditzler

Was Anfang der 90er-Jahre mit dem Besprayen eines Töffhelms des Sissachers Ralph Heiniger begann, entwickelte sich in den Folgejahren zu einem gefragten Nischenprodukt. Alessandro «Alec» Voggels Eishockeymasken sind gefragter den je. «Die Nachfrage ist so gross, dass die Goalies bereits Wartezeiten auf sich nehmen müssen», sagt Voggel. Diese nehmen die Kunden jedoch gerne in Kauf. Denn Voggels Masken sind alle Unikate.

Der 44-Jährige, der seine Airbrush-Karriere in einem kleinen Atelier an der Sissacher Hauptstrasse startete und seine erste Eishockeymaske für den damaligen ZS-Torhüter Leo Giglio bemalte, zählt mittlerweile zu jener Top-

adresse, was das Bemalen von Eishockeymasken betrifft. So verwundert es nicht, dass auch Grössen wie Nationaltorhüter Jonas Hiller auf die kreativen Künste des gebürtigen Baselbieters zählen.

Marktlücke entdeckt

In den rund 20 Jahren hat sich seine Arbeit stets weiterentwickelt: «Zu Beginn bemalte ich alles Mögliche.» Vor fünf Jahren spezialisierte er sich nur noch auf Eishockey-Goalie-masken. «Ich merkte, dass dies eine Marktlücke ist», begründet er diesen Schritt. Mittlerweile bemalt er nicht nur Masken, er fertigt sie auch direkt nach den Wünschen der Kunden an. «Es ist die Komplexität, die ein Helm aufweist, die mich immer wieder aufs Neue herausfordert, eine Maske zu gestalten», schwärmt Voggel von seiner täglichen Arbeit.

Bis zu 2000 Helme hat der 44-Jährige, der sein Atelier nach 11 Jahren von Sissach nach Bern zügelte, bereits bemalt. «Pro Jahr ergibt dies rund 70 Masken», sagt Voggel. Die Nachfrage ist so gross, dass er im Hintergrund auf ein vierköpfiges Team zurückgreifen kann.

Nicht nur seine Designs sind gefragt, auch die Helme finden ihre Abnehmer: «Rund die Hälfte aller NLA-Goalies spielen bereits mit Masken von uns. Bemalt haben wir noch viel mehr.» Obwohl sein Können bereits im Ausland Anklang gefunden hatte, beschränkt sich das Team auf den nationalen Markt: «Der nahe Kundenkontakt ist mir wichtig, so lässt sich auch besser herausspüren, was die Wünsche der Goalies sind», begründet der Grafiker.

Auf eine spezielle Maske angesprochen, greift er zum Helm, der Nati-Goalie Jonas Hiller an den Olympischen Spielen in Vancouver getragen hatte (siehe rechtes Bild). «Das ist ein exklusives Modell, etwas vom Teuersten, das es auf dem Markt gibt», sagt Voggel und weist darauf hin, dass die ganze Maske, sowohl Modellierung wie auch Bemalung, in seinem «Airxess»-Atelier entstand: «Es ist etwas vom Patriotischsten, das ich je gemacht habe.

Die Tatsache, dass die Maske an Olympischen Spielen im Einsatz stand, macht mich besonders stolz.» Sie kam so gut an, dass po-

sitive Feedbacks aus der ganzen Welt zurückkamen.

Immer wieder Trendsetter

Mit den Jahren haben sich auch die Desginvorstellungen verändert. «Wir waren mit unseren Modellen immer wieder Trendsetter», sagt Voggel stolz. Sei dies bei den Designs mit Monster-Abbildungen oder bei der schwarz-matten Maske mit dem goldenen Gitter, die damals Jonas Hiller als Erster trug. Mittlerweile gehe der Trend wieder zurück zu den grossen Klublogos: «Klassische Designs wie Schriften oder Logos sind derzeit wieder angesagt», weiss er.

Mit Damian Osterwalder, Pascal Streit und Pascal Müller liessen gleich drei Goalies vom EHC Zuzgen-Sissach ihre Masken beim gebürtigen Bottminger designen.

Die Zeit im Berner Atelier scheint nie stillzustehen. Denn Voggel und sein Team entwickeln bereits die nächsten Projekte. «In diesem Jahr wollen wir massgefertigte Goalie-masken für Kinder auf den Markt bringen», verrät der 44-Jährige. Voggel hat damit eine weitere Marktlücke entdeckt. Gut möglich, dass er damit den gleichen Erfolg haben wird wie mit den «normalen» Masken. Die Arbeit und die Kreativität werden dem Maskenmann so schnell nicht verloren gehen.

www.airxess.ch

Schläpfers Schlittschuh-Verstärkung

td. Zu Voggels Anfängen zählt auch jene Episode, als ihn der jetzige Biel-Trainer Kevin Schläpfer zu seiner Aktivzeit darauf ansprach, ob er ihm nicht den Schlittschuh verstärken könne. «Mit Fiberglas und Carbon fixierte ich seine Schuhe links und rechts», blick Alec Voggel zurück. Die Schlittschuhe seien danach «bickelhärt» gewesen. Mit diesen Schuhen habe er den schnellsten Antritt der ganzen Liga gehabt, sagte einst sogar Kevin Schläpfer selbst zur Erfindung von Voggel.



Zeit, um mich zu erholen

Ich habe mich sehr auf die Weihnachtszeit gefreut, weil es da endlich wieder einige Tage Zeit zur Besinnung gab und natürlich auch Zeit mit der Familie. Weihnachten verbrachte ich dieses Jahr ganz ruhig zu Hause in der warmen Stube. Drei Tage einfach mal kein Training und keine sonstigen Termine. Diese Tage sind mir persönlich sehr wichtig, um Zeit mit meiner Familie zu verbringen und mich zu erholen.

Doch die Erholungszeit war kurz, denn wie in den zwei letzten Altjahreswochen fand auch in der letzten Woche im 2012 der Trainingslehrgang in Freudenstadt im Schwarzwald statt. Zusammen mit 70 Fussgängern ohne Behinderung trainierten wir knapp 5 Stunden täglich. Zwischen-durch blieb etwas Zeit für Shopping in der Altstadt oder für ein gemütliches Zusammensitzen vor dem Fernseher, um den Spengler-Cup in Davos zu verfolgen. Diese Woche ging mir definitiv an die Substanz. Doch konnten wir von den erfahrenen Trainern sehr viel lernen und ich fühle mich gut vorbereitet für das kommende Jahr. Jetzt habe ich erst mal eine Woche Ferien, bis es dann weitergeht mit Training und Medienterminen. Die Planung für das Turnierjahr ist ebenfalls in vollem Gange und es stehen erneut interessante Destinationen im Kalender.

Oft wurde ich gefragt, welche Vorsätze ich mir für das Jahr 2013 fasse. Mein erstes Ziel ist es sicher, dass ich noch mehr auf meine Gesundheit achten und auf die Feedbacks von Körper und Geist hören werde. Ausserdem habe ich mir vorgenommen, unter der Woche früher ins Bett zu gehen. Ob sich das umsetzen lässt, bleibt aber offen. Zudem werde ich meine sportlichen Ziele weiterverfolgen und auch weiterhin versuchen, als Mister Handicap in unserer Gesellschaft etwas bewegen zu können. Letztes Jahr war ich hauptsächlich in Schulklassen und Sportmannschaften unterwegs, um Motivationsarbeit zu leisten. Damit noch mehr Menschen von meiner Lebensgeschichte profitieren können, möchte ich in diesem Jahr beginnen, auch Einzelpersonen die Möglichkeit zu bieten, neue Energie und Motivation aus einem gemeinsamen Gespräch schöpfen zu können.

Michael Fässler*



Auch Damian Osterwalders Maske entstand bei Voggel. Bilder Thomas Ditzler



Drei Helme – drei Arbeitsschritte. In der Mitte Hillers Olympiamaske.

*Michael Fässler (23) wohnt in Sissach. Er spielte Eishockey und ist seit einem Unfall auf den Rollstuhl angewiesen. Heute spielt er Tischtennis in der ganzen Welt.